



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 13. 1665.

1665

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1665. Non Vnmero 13.

Aus Rom vom 15. Martij.

Werwichenen Donnerstag haben die beiden Herrn Cardinal Carassa vnd Bonelli in dem Collegio eben mit den sehnigen Cardinal Simonen / als die ultra montes zum Purpurat befördert werden / ihre Cardinal Hüte empfangen / dahin sich der Cardinal Chigi nebst andern alten Cardinaln allein führen lassen / haben sich aber hernach durch einen andern Weg nach dem Consistorio begeben. In demselben haben die Cardinal Fauchenetei / Farnese vnd Sforza des Herzogen von Parma präcession wegen des Stato di Castro vermittelst Bezahlung der 500000. Cronen Ihrer Heil. würcklich vorgezogen / vnd daß der Herzog die Insul / welches ein so gemandter Ort in seinem Lande / der Kirchen oder dem Hause Chigi / weiln sie vom Don Mario vnd Don Augustino erkauft worden wehre / zwar überlassen / wolte aber jedoch / weiln er noch einigen Anspruch darzu hette / mit denselben einig Nachsehen haben / zc. Es hat sich aber ansehen lassen / daß der Pabst sich ganz widerwertig hieein erwiesen / vnd dem Herzog in seinen präcessionen ganz nicht nachgeben wolle / weiln er siehet / daß der König in Frankreich sich mit dehme / was er demselben cediror, befriedigen lassen.

Aliud ab eodem.

Demnach der Terminus der angestellten promotion nunmehr herbey naheet : Als streben Ihrer Heil. Vettern vnd Besreundte sehr darnach / wie sie solche zu ihrer guten Bekanten besten dirigiren mögen ; Vnd weiln Herr Mario vnd Don Augustino nicht leiden können / daß wegen des Herrn Prälaten Nini / als welcher ihnen nicht zum besten gewolt / der Prälat Crasa zurück gesetzt werde müge / hat sich seh

neu

ner ganz vnmutig vernemen lassen / nach Siena zugehen / dasern der
Pabst ihn nicht vorhero versehen würde / diesem dem Praelaten Cia-
sa den Cardinals. Hut zugeben. Vnd weiln auch die Herren Chigi
Sorge tragen / daß nach dem tode Ihrer Heil. die Befreunde des zu-
künfftigen Pabsts den angefangenen Bau des Pallast Louisio erkau-
fen / vnd es ihnen wann sie ihn ausbauen / zum nachtheil gezeihen wür-
de: Als wollen sie ihn selber kauffen / vnd verhoffen solchen Bau selber
bald glücklich hin aus zu führen / wor zu nicht wenig hilffe / daß auch die
Befreunde des Fürsten gedachten Nahmens Ludovisio sich zimlich
hier zu geneigt zu seyn sch einen / vmb solches loß zu werden / weiln ihnen
das Vorhaben gar zu löstlich vorkombt / vnd sie mit dem Pallast des
Cardinals Montalto zur genüge versehen. Als dieser Tagen der Pa-
ter Jacchi ein Jesuit in Ihrer Heil. Pallast in Gegenwart des Pabsts /
des gantzen Collegij / der Ambassadeurn vnd Fürsten eine starcke Re-
monstration wider den Mißbrauch der Comœdien vnd anderer Freu-
den. Spiele in der Fasten gethan / vnd von Ihrer Heil. mit einer Vä-
terlichen Ermahnung an alle anwesende secundiret würde: So hat
auch Herr Crequi vnd folgendes die Königin in Schweden alle Comœ-
dianten auff eine Zeitlang eingestellt. Gedachter Frantzösischer Am-
bassadeur Monsieur Crequi hat Mittwoch früh etliche Statuen von
Marmor zu Ripa einschiffen lassen / solche nach Paris über zu bringen /
vnd seinem König zu verehren / vnd glaubt man / daß er auch bald sel-
ber dahin folgen werde.

Wien vom 24. Martij.

Über Raab wird geschrieben / daß die Türck in des Orths mit ver-
langen vnsern Boteschaffter erwartet / vnd ehe dem Frieden keinen
Glauben geben wolten / vnd das / wann solches nicht bald geschehe / vn-
ter ihnen wegen der gebliedenen 4. der vornembsten Bezirn eine Re-
bellion zu besorgen stünde. Die Türckischen Kaufleute hatten zwar
anfängen wollen / off gut vertrauen in Vngarn zu handeln: Es war
ihnen aber annoch nicht zugelassen worden / würde auch schwerlich ge-
schehen / weiln man besorget / daß sie solche Handlung nur zur Aus-
kundschaffung der Grantz. Pässe besucheten / vnd die Husarn vnd H. g.

Duften selbige nicht bingerupffe lassen würden / weiln sie dergleichen vn-
fern Rauffleuten thun / wordurch der Friede leicht wieder einen Stoß
bekommen möchte.

Warschau vom 24. Martij.

Des Herrn Lubomirsky ist biß dato in der Landbothen Stube
noch nicht gedacht worden / sondern man hat vielmehr das wider ihn er-
gangene Decret, wie auch seine Brieffe drucken lassen. Inzwischen ver-
nimbt man / daß er sich annoch an den Schlessischen Grängen vffhalte-
ten / vnd 1. Regiment Reuter vnd 1. Regiment Tragoner werben lassen
sol: So wil man auch sagen / daß er güldene Sorten münzen lassen sol
zu Bezahlung ser Soldaten. Von den Confoederirten in der Ukraim
wil verlauten / daß sie den ältesten Diener des Herrn Lubomirsky zu
ihrem Marschall erwehlet haben sollen / wiewohl andere von einem an-
dern Namens Chelmsky sagen wollen / Daseru der Reichstag nicht
wohl abläufft / haben wir vns wenig gutes zu vermuthen.

Wien vom 27. Ditto.

Für etlichen Tagen ist ein Expreß vom Käyserl. Residenten Herrn
Keiniger allhie auff der Post angelanget / berichtet / daß der Türckische
Botschaffter den 2. Martij mit grossen Pomp vnd ansehnlichen Co-
mital von 200. vnd mehr Personen zu Griechisch-Weissenburg seinen
Einzug gehalten / vnd starck darauff gedrungen / daß der Herr Graff
Eckle als Käyserl. Botschaffter nach der Porten auch bald aufsbre-
chen möchte. Inzwischen wird der Türckische Chiaus allhie vom Hn.
Graffen Eckle jun Zeiten ansehnlich regaliret / gestalt er ihm dann für
2 Tagen annoch 24. köstlich zugerichtete Speissen vnd Franck zuge-
spickt.

Ein anders vom 19. 29. Ditto.

Bei Hoffe ist man seho wegen Auffricheung der newen Besun-
gen an der Wag / vmb mit selbigen noch für dem Aufbruch der Käy-
serl. Ambassada nach der Sicomanschen Porten wenigst den Anfang
zu machen / beschafftet / zu welchem ende dem Hrn General de Sou-
wes die Aufsicht vff sich darüber zu haben / anbefohlen / auch darzu 20.
tausend Floren deputiret worden. Der jüngst von Griechisch-Weissen-
burg

Burg angelangter Expreß ist nunmehr wieder dahin abgefertiget / vnd
der Groß. Bezieh des Kayserl. Abgesandten Aufbruches / der zu An-
fang des Maiß annoch geschehen solte / dardurch versichert worden.

Haag vom 7. Aprilis.

Nachdem die Herrn Staten von Holl; vnd Westfriesland vff
sien Recels biß nach Ostern von einander geschieden / seynd auch die
Haupt-Officirer von der Kriegs-Flotte / wie sie ihre Bedencken über
ein vnd anders der Generalität schriftlich übergeben / wieder nach ih-
ren respectivè Plätzen zu gangen / vmb soigends der Ordre von Ihrer
Hochmögenden ihre Schiffe in solcher guter Veruschafft zuhalten /
daß sie gegen den 15. dieses fertig seyn mügen / in See zu gehen / vnd all-
da Ihrer Hochmög. Ordre wegen des Rendezvous zu erwarten / vmb
so dann nach Gelegenheit der Sachen gegen die Entreprensen der En-
glischen / so sie etwa in einem vnd andern vernehmen möchten / zu agi-
ren. Inzwischen hat man die vorige Woche viel Stücke aus des Lan-
des Magazin Hauff zu Schiffe gebracht / solche nach Hellevaert Schluß
zu führen / vnd das daselbst new angelegte Fortification-Work dar-
mit zu besetzen / zu Versicherung des Havens allda. Die Soldatesque /
so zu Besetzung der Landts-Flotte verordnet / muß für den 15. dieses
alle zu Schiffe seyn / zu welchem ende sechs die darzu verordnete Com-
missarien in Arbeit begriffen seynd / solche fürderlichst an Boort bring-
en zulassen / da dann bey allen gute Willigkeit vnd grosse Couragie
verspüret wird. Aus Engeland hat man / daß in Duynß schon viel Ih-
rer Königl. Majest. Orlog-Schiffen siegelfertig gelegen / zu denen täg-
lich immer mehr vnd mehr kommen / so daß selbige biß vff 120. verstar-
cket werden / vnd ehstens in See gehen würden: So waren auch die
Soldaten / die drein imbarquirt werden sollen / schon nach Duynß /
woselbsten das General Rendezvous seyn sollen / abgeführt worden.

Thüringen vom 2. Dito.

So bald das kalte Wetter nur vergangen / werden / wie verlaut /
die in Erfurt annoch stehende Lothringisch: Völcker abgeführt wer-
den.

E N D E.